



Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V. Gemeinnütziger Verein für Flüchtlings- und Straßenkinder in Kenia

Dr. Alfons Nowak # Buschstraße 51 # 45739 Oer-Erkenschwick

Dr. Alfons Nowak
Buschstraße 51
45739 Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 9605888
Mobil +49 171 6 83 15 60
E-Mail nowak@kakumahilfe.de
Internet www.kakumahilfe.de
Oer-Erkenschwick, 25. März 2025

250320_Brief zur MV

Liebe Freunde,

unsere **Mitgliederversammlung** hat am **12. März** stattgefunden und war mit 26 Anwesenden gut besucht. Unten findet ihr das **Protokoll**.

Ich hatte viel zu berichten. Leider auch viel nicht Gutes! In **Kakuma** geht es den Menschen schlecht. Die Essensrationen sind wieder gekürzt worden. 3 kg Mais soll für eine Person drei Wochen reichen! Tagelang gab es kein Wasser. Bei Protesten gab es **Tote und Verletzte**. Glücklicherweise hat es jetzt geregnet. Die Situation bleibt angespannt. Unsere Savio Club Kinder leiden wie alle anderen Kinder auch. Wir hoffen, dass sie sich wieder treffen können. Unsere kleine Mahlzeit und das Zusammensein in Gemeinschaft sind gerade jetzt wichtig!

Ich hoffe auf euch alle, dass wir mit euren Spenden unsere Projekte weiter lebendig erhalten können. Nie war es so wichtig wie jetzt!

Euer Alfons Nowak

Protokoll Nr. 17 Mitgliederversammlung am 12.03.2025

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Dr. Alfons Nowak eröffnete die Versammlung um 17 Uhr mit der Begrüßung der 26 Teilnehmer. Einige Mitglieder hatten sich für heute abgemeldet: Pfr. Hans Overkämping, Christa und Norbert Mendla, Margret Becker, Anne Schmitz, Karla Althaus, Maria Honacker. Ruth Wamwea wollte sich per Zoom-Konferenz anschließen, was aus technischen Gründen nicht gelang.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Der 2. Vorsitzende Achim Menge fragte nach Ergänzungen zur Tagesordnung, was nicht der Fall war. Die Tagesordnung wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Achim Menge stellte die Beschlussfähigkeit der heutigen Mitgliederversammlung fest.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 19.09.2024 wurde einstimmig genehmigt.

5. Bericht des Vorsitzenden

Der Bericht des 1. Vorsitzenden gliederte sich in einen

- Bericht zum 10-jährigen Bestehen des Savio-Clubs und zur Situation von Bosco Boys und Bosco Girls,
- einen Bericht über seine Kenia-Reise im November 2024.
- Anschließend stellte er den Geschäftsbericht 2024 vor
- und berichtete über die dramatische Situation in Kakuma und Kalobeyei.

Datei: 250320_Brief MV 12.03.25
Konto Sparkasse Vest Recklinghausen
Amtsgericht Recklinghausen: Vereinsregisternummer: 2750

Seite 1 von 4
IBAN DE 50426501500080081383
Steuernummer 340/5759/0839

„Noch nie habe ich einen Menschen erlebt, der sich im Angesicht des Todes beklagt hätte, zu viel Gutes getan zu haben“

[Don Bosco (1815 -1888) Italienischer Priester und Sozialpädagoge]



Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V. Gemeinnütziger Verein für Flüchtlingskinder in Kenia

5.1. Unsere Projekte

Das **Savio Club-Projekt** ist ein Erfolgsmodell. Tausende von Kindern sind in den Flüchtlingslagern Kakuma und Kalobeyei seit seiner Gründung 2015 in seinen Genuss gekommen. Zurzeit werden rund 1.000 Kinder von 17 Lehrern und 5 Katecheten betreut. Lucy Macharia ist die Supervisorin. Alfons Nowak verwies auf die lobenden Grußworte von Fr. Jose, dem geistigen Vater dieses Projekts und von Fr. Mathew, dem derzeitigen Direktor der Salesianer in Kakuma. Eine Kopie dieser Schreiben erhielt jeder der Teilnehmer. Im November 2024 hatte Alfons Nowak den Savio Club besucht und mit allen Beteiligten gesprochen, hatte alles in guter Verfassung vorgefunden. Fr. Mathew hatte ihm die Abrechnungen vorgelegt, die ohne Beanstandung waren. In Nairobi besuchte er die **Bosco Boys** in Langata und wurde dort von Fr. Vincent und Fr. John empfangen. Die Abschlussklasse in Kuwinda saß über ihren Prüfungen und durfte nicht gestört werden. Er wurde aufmerksam auf ein großes Problem der Straßenjungen, das Bettnässen, das sie nach ihren schlimmen Erlebnissen auf der Straße lange nicht ablegen können. Bei den **Bosco Girls** in Dagoretti Market lernte er die neue Leiterin, Sr. Margret, genannt Maggy, kennen. Der Empfang war herzlich, die Ausbildungsgruppen befanden sich in einer guten Verfassung. Unerlässlich war wiederum wie 2023 der Haarschnitt, der ihm verabreicht wurde, (inzwischen ein Ritual). Diesmal ist er allerdings sehr kurz ausgefallen.

5.2. Weitere Reiseindrücke

Alfons Nowak erzählte weiter, anschaulich gemacht durch seine Fotos, von vielen **Begegnungen in Kakuma**. Fr. Mathew, der auch Pfarrer der Gemeinde in Kakuma-Stadt ist, organisierte einen Besuch in zwei Ansiedlungen der **Turkana**. Die sonst so abweisend wirkenden Menschen lernte er als gastfreundlich und liebenswert kennen.

Im Lager hatte er **Crispin**, den jungen querschnittsgelähmten Journalisten aus dem Kongo, im Krankenhaus besucht. Sein Druckgeschwür hatte sich erheblich verschlimmert. Der jungen **Gloria**, dem Mädchen mit ihrer Psoriasis-Erkrankung, (eine schlimme Schuppenkrankheit der Haut, die auch zu einer entzündlichen Gelenkerkrankung führen kann), ging es wesentlich besser. **Gracien** lebt mit seiner Familie, dessen Töchter zu den Happy Girls von 2017 gehören, weiter nahe des Don-Bosco-Zentrums. Sein Garten nahe dem Flusslauf bringt der Familie ein zusätzliches Einkommen.

Alfons Nowak berichtete auch von Besuchen bei alten Bekannten in **Nairobi und Umgebung**. - Unter anderem vom Ferienprogramm des ehemaligen Bosco Boys **Stephen Kagoyo** im Slum Kariua, der jetzt selber mit einem Team Kinder von der Straße holt. Gerade die Ferien sind eine gefährliche Zeit für die Kinder. Seit neuem dauern die Ferien am Ende des Jahres in Kenia von Ende Oktober bis Anfang Januar. Eine große Belastung für die Familien und auch für Stephen und sein Team.

Alfons erzählte auch von der Tätigkeit der **Charles de Foucauld-Schwestern** im Slum **Mathare**, der von der Überschwemmung im April 2024 besonders stark betroffen war. Hier war er erschüttert von dem Elend der vielen obdachlosen Frauen. Die Schwestern führten ihn auch zu einem jungen Mann, der durch einen Autounfall querschnittsgelähmt, gefangen in seiner engen Hütte lebte.

In **Tinganga** konnte er sich im Kinderheim von Sr. Esther von der guten Entwicklung der kleinen **Nancy** überzeugen. Auch **Gregory**, der Junge, der mit einem winzigen Bein geboren wurde, den er nur robbend auf dem Boden kannte, lief jetzt mithilfe seiner Prothese wie ein Wiesel durch die Räume. Freude hatten die Kinder an den Baby-Puppen, die Alfons vom Kindergarten Christus-König als Geschenke mitbekommen hatte. Besonders der Baby-Junge war die Sensation.

Heimatliche Gefühle kamen auf bei seinem Besuch von **Karin Bensch**, die aus Horneburg stammt und z.Zt. als Korrespondentin des WDR in Nairobi lebt. Zu unserer Freude konnten wir ihre Mutter heute als unseren Gast bei uns begrüßen. – Bei anderen Freunden, **Margret und Frederick**, deren Tochter Ruth in Magdeburg studiert, zeigte sich, wie klein die Welt durch die neuen Medien geworden ist. Sie spielten ihm YouTube-Filme vor, die Schloss Horneburg, Datteln und Oer-Erkenschwick ins Wohnzimmer nach Nairobi holten. Von Nairobi ging es auf eine Reise in den Nordosten nach **Korr**, einer wüstenähnlichen Gegend, wo die Salesianer bei den Stämmen der **Samburu und Rendile** eine Station unterhalten. Beeindruckend waren die Fotos vom einfachen Leben dieser Menschen, von der Bedeutung, die das Wasser hier hat, von der gesundheitlichen Belastung der Menschen, wenn im Zelt mit Holz gekocht wird. Der beißende Qualm und die staubige Luft setzen den Menschen zu. Viele ältere Frauen mit trüben und entzündeten Augen fragten nach Hilfe. Unterernährung ist ein weiteres großes Problem.

Der Besuch in Afrika im November 2024 führte Alfons auch nach **Ruanda**. Hier besuchte er die Stadt **Gisenyi**, die der Stadt **Goma** im Kongo benachbart ist. Die Salesianer-Schwestern leiten hier eine technische Schule für 200 Mädchen. **Sr. Furaha** ist die Direktorin und stammt selbst, wie die uns bekannte Sr. Gisele, aus Goma. Nach dem sehr herzlichen Aufenthalt dort und den wunderbaren Eindrücken am Kivu-See war es für Alfons Nowak besonders schmerzlich, Anfang Januar von der Einnahme Gomas durch die **M23-Miliz** zu hören und von dem Beschluss der Schule in Gisenyi. Einige Geschosse waren auch in das Zimmer Sr. Furahas eingeschlagen. Ihr war nichts passiert, da sie diese Nacht bei den Mädchen im Schlafsaal verbracht hatte. In Goma aber wurde das Haus ihres Bruders getroffen und er selbst und seine Tochter sind dabei erheblich verletzt worden.



Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V. Gemeinnütziger Verein für Flüchtlingskinder in Kenia

Seinen Besuch in **Arusha, Tansania**, erwähnte Alfons nur kurz. Dort verlebte er einige wertvolle Tage als Gast der Jugendsynode der Salesianer mit 60 Jugendlichen aus 4 Ländern Ostafrikas.

5.3. Geschäftsbericht 2024

Alfons Nowak **dankte den vielen kleinen und großen Spendern** und erwähnte besonders Carola Rademacher und ihren Enkel, der sich zu seiner Erstkommunion gewünscht hatte, einem Jungen in Kenia die Berufsausbildung zu finanzieren. Über Fr. Jose, der die Leitung des Ausbildungszentrums Boys Town in Nairobi innehat, wird jetzt ein Junge unterstützt, der mit großem Erfolg die Ausbildung zum Automechaniker macht. Unsere Beteiligung an der **Hütte der guten Taten** in der Adventszeit auf dem Weihnachtsmarkt Recklinghausen brachte uns 800 € ein. Die Überweisung erhielten wir im Februar 2025.

Im Weiteren konzentrierte sich Alfons auf die Darstellung der **besonderen Ereignisse In Kenia** im Jahr 2024. Im April und Mai wurde das Land von **Überschwemmungen** in mehreren Landesteilen heimgesucht. Der Slum Mathare war besonders schlimm betroffen. Im Rift Valley war ein Damm gebrochen. In Kakuma standen Teile des Lagers unter Wasser. Mobilität war über Tage nicht möglich. Im Juli kam es zu **Demonstrationen gegen Präsident Ruto**. Studenten gingen auf die Straße und protestierten gegen die Pläne, Steuern auf Grundnahrungsmittel und Dienstleistungen noch einmal zu erhöhen. Die **Proteste eskalierten**, es kam zu Toten und Verletzten. Das Gesetz wurde zurückgenommen, die soziale Situation im Land ist weiter angespannt.

In **Kalobeyei** kam es zu Protesten gegen die Einschränkung der Unterstützung der Flüchtlinge durch das WFP - World Food Program. Das WFP hatte aus finanzieller Not heraus die Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln auf die Hälfte des minimalen Bedarfs reduziert. Im Juni 2024 entluden sich die Spannungen in einem **Gewaltausbruch** zwischen den Nuer und den Anuak. Es gab auch hier wieder Tote und Verletzte. Kinder unserer Savio Club-Gruppen rannten um ihr Leben. Zwei Wochen konnten die Kinder sich nicht treffen. Lucy und die Lehrer bemühten sich um die Begrenzung der Folgen dieser traumatischen Erlebnisse.

5.4. Aktuelle Situation in Kakuma und Kalobeyei

Die Schilderung der schlimmen Ereignisse im Jahr 2024 setzte sich fort in Alfons' Bericht der aktuellen **dramatischen Situation in Kakuma und Kalobeyei**. Die schon lange andauernde prekäre Wasserversorgung und der Rationierung brach Ende Februar völlig zusammen, sodass die Menschen einige Tage **ganz ohne Wasser** waren - eine unerträgliche Situation und das bei Temperaturen von 40 °C. Außerdem war das WFP erneut gezwungen, die **Nahrungsversorgung zu reduzieren**, dieses Mal drastisch mit alleiniger Ausgabe von **3 Kilogramm Getreide pro Person pro Monat** in Kakuma. Das im Lager gültige **Bamba Chakula-Geld** wurde von 650 Ksh auf 850 Ksh erhöht. Die Menschen in Kalobeyei sind allein von Bamba Chakula abhängig. Nahrungsmittel werden hier nicht ausgegeben. Sie erhalten 1.165 Ksh im Monat, minimal reduziert von 1.200 Ksh vorher.

Die Menschen gingen auf die Straße, **demonstrierten** vor den Nahrungsmitteldepots des UNHCR. Zunächst waren es nur die Frauen mit Kochtöpfen und Kochlöffeln. Dann zogen die Männer los und es wurde rabiater. **Steine** flogen gegen Autos, die Straße wurde blockiert. Die Polizei begann Warnschüsse abzugeben, dann gab es **Schüsse** in die Menge. Es gab Verletzte und auch **5 Tote** sind nach inoffiziellen Mitteilungen zu beklagen.

Zum Glück hat es am Ende der ersten Märzwoche geregnet. Wie es weiter geht, bleibt abzuwarten. Die Situation ist weiter angespannt.

5.5. Erläuterungen zu Bamba Chakula und ‚Settlement‘-Plänen

Alfons erläuterte, was **Bamba Chakula** ist und worin der organisatorische und rechtliche **Unterschied zwischen Kakuma und Kalobeyei** besteht. Kakuma ist ein **Flüchtlingslager**. Kalobeyei ist ein sogenanntes **‚Settlement‘**, eine Gemeinde-ähnliche Struktur. Das Ziel dahinter ist, Menschen die Möglichkeit zu geben, sich dort für immer niederzulassen. Aus Flüchtlingen sollen Bürger werden, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Dieses Ziel ist in Kenia im so genannten **Shirika-Plan** festgeschrieben. Flüchtlinge sollen aus ihrer passiven Empfängerrolle herauskommen und die Möglichkeit haben, selbst etwas zu produzieren und Handel zu treiben. Die Gastgemeinden, hier die Turkana, sollen durch die Handelsbeziehung zu den Flüchtlingen bzw. den sich dort neu Ansiedelnden ihren wirtschaftlichen und sozialen Vorteil haben. **Bamba Chakula** ist ein Element, das in diese Politik passt. Flüchtlinge erhalten ein fiktives Geld, das auf ihr Mobilphon geladen wird. Mit diesem Geld können sie sich Nahrungsmittel bei Händlern im Lager kaufen. Diese sind Händler, denen das UNHCR die Lizenz für dieses Geschäft erteilt.

Was in der Theorie gut klingt, funktioniert in der Praxis aber nicht. Wie sollen 40.000 Menschen in Kalobeyei ein Auskommen finden - in einer Gegend, die nahezu menschenleer war, wo es kaum Infrastruktur gibt, wo Märkte weit entfernt sind. Eine gewinnbringende landwirtschaftliche Produktion ist nicht möglich. Die Felder sind viel zu klein. Das nötige Wasser für die Bewässerung fehlt.



Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V. Gemeinnütziger Verein für Flüchtlingskinder in Kenia

Die ansässige Bevölkerung der Turkana sieht in den Neuankömmlingen **Gäste**, denen sie für eine gewisse Zeit Land verpachtet haben. Die Bereitschaft, ihr Leben mit Menschen anderer Sprachen, anderer Kulturen zu teilen, scheint mit kaum gegeben zu sein. Umgekehrt ist es genauso. Die hier hingebachten Flüchtlinge sind an den Entscheidungsprozessen über sie nicht beteiligt. Sie sind kaum willens, sich in dieser unwirtlichen Gegend für immer niederzulassen. Außerdem sind sie sich ihres rechtlichen **Status unsicher**, der sie erwartet. Dürfen sie sich frei im Land bewegen, dürfen sie Arbeit annehmen? Diese Fragen sind im Shirika-Plan nicht geklärt. Die Versorgung mit Lebensmitteln durch Einkauf mit **Bamba Chakula** hat ebenso seine Tücken. Das Nahrungsangebot ist knapp. Die Händler sind frei in ihrer Preisgestaltung. 1 kg Hirse kostete z.B. 2024 50 Ksh. Anfang 2025 war der Preis auf 90 Ksh angestiegen. 1 kg Bohnen kostet 140 Ksh, vorher 120 Ksh. Der Preis von 1 Liter Öl ist mit 300 Ksh aber gleichgeblieben.

6. Finanzbericht

In Vertretung von Norbert Mendla, der aufgrund seines Geburtstags nicht teilnehmen konnte, berichtete Achim Menge über die Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins:

2024 sind unsere Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 13.500,- € von 54.386 € auf 67.822 € gestiegen. Die Höhe der weitergegebenen Spenden an unsere Förderprojekte war mit 65.500 € nahezu gleich zu 2023, als wir 66.000 € weitergeben konnten. Auf Grund eines Übermittlungsfehlers erreichte allerdings eine Spende von 8.500 € den Savio Club erst im Januar 2025, sodass die in **2024 verbuchte Spendensumme bei 57.000 € lag.**

Davon erhielt der **Savio Club in Kakuma 28.000 €**, 2023 waren es 31.500 €. Wie oben beschrieben kamen 8.500 € erst 2025 an und erhöhten unser Barvermögen in 2024.

Die Bosco Boys erhielten 20.500 €, 2023 waren es 23.000 €. Die beauftragte Africa Bank hielt allerdings 120 € an Gebühren ein, was wir für unberechtigt halten, da alle Gebühren der Überweisungen zu unseren Lasten gehen. Wir haben Fr. Vincent darauf aufmerksam gemacht. **Den Bosco Girls konnten wir in 2024 8.500 € überweisen**, 2023 waren es 11.500 €.

Unsere **Werbe- und Verwaltungskosten** sind konstant niedrig und machten im Jahr 2024 mit 1.689,30 € 2,58 % (in 2023 2.088,33 € - 3,02 %) unseres Spendenaufkommens aus.

Die Kosten für das **Spendensiegel** betragen 918,38 €.

Am 11.10.2024 erhielten wir vom Finanzamt nach Prüfung unserer Steuererklärung für die Jahre 2021 bis 2023 die **Freistellung von der Körperschaftsteuer** für die nächsten fünf Jahre.

7. Aussprache über die Berichte

Einige Informationsfragen wurden gestellt. Einwände gab es keine gegen die Berichte.

8. Bericht der Kassenprüferinnen

Elisabeth Folz trug den Bericht der Kassenprüferinnen für das Jahr 2024 vor. Sie und Irmgard Möllers hatten die Ein- und Ausgabenrechnung einschließlich der Vermögensaufstellung geprüft und alles ordnungsgemäß dokumentiert vorgefunden.

9. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Elisabeth Folz erfolgte die Entlastung des Vorstands einstimmig bei Enthaltung des Vorstands.

10. Wie nutzen wir das Spendensiegel?

Zur Nutzung des Spendensiegels beim Einsammeln von Spenden gab es einige Vorschläge, die wir aufgreifen werden. Rolf Linscheid wird sich mit der ‚Aktion Mensch‘ in Verbindung setzen. Kontakt mit größeren Firmen und Organisationen sollen aufgenommen werden. Alfons Nowak berichtete von Zusagen von **Förderern** in der Umgebung, der Stimberg-Buchhandlung, der Buchhandlung Tänzer in Datteln, des Restaurants Haus Rapen, der Firma Berkenhoff Datteln.

Die Firma EDEKA Zierles gibt uns am 02.05.2025 die Möglichkeit, auf ihre Kosten Waffeln zu backen und vor dem Supermarkt anzubieten. Die ehemals zur Firma Becker-Prünze in Datteln gehörigen Nachfolge-Firmen, sowie das Kaufhaus Danielsmeier hatten eine Förderung unseres Vereins abgelehnt.

11. Verschiedenes

Unser Vereinsmitglied und eifriger Förderer Jörg Sahlmann brachte ein **Schalke-Trikot mit Unterschriften der Spieler** mit, das er an Achim Menge weitergab. Vorgeschlagen wurde, es gemeinsam mit Bürgermeister Carsten Wewers an dem Wochenende ‚**Oer-Erkenschwick schlemmt**‘ im Mai zu versteigern.

Gegen 18.30 Uhr konnte Alfons Nowak unsere Mitgliederversammlung beschließen.

August Lucas, 14.03.2025